



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1915

37 (21.1.1915) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-321067](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-321067)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, ...

Einzel-Nummern: 3 Pfg. ...

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Adresse: 'General-Anzeiger Mannheim' ...

Badische Neueste Nachrichten

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung ...

Beilagen: Amtliches Verkündungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; ...

Nr. 37. Mannheim, Donnerstag, 21. Januar 1915. (Abendblatt.)

Die Welt im Kriege.

Die Kämpfe in Frankreich und Belgien.

Mehrere feindliche Angriffe zurückgeschlagen.

W.E.W. Großes Hauptquartier, 21. Januar. (Amtlich.)

Zwischen Rüste und Eys fanden auch gestern nur Artilleriekämpfe statt. Der vorgestern von uns genommene Schützengraben bei Notre Dame de Lorette ging heute nacht wieder verloren.

Französische Angriffe gegen unsere Stellungen südlich St. Mihiel wurden abgewiesen.

In den Vogesen nordwestlich Sennheim dauern die Kämpfe noch an.

Oberste Heeresleitung.

Der französische Bericht.

W.T.B. Paris, 21. Jan. Amtlich wird von 10. Januar nachmittags 3 Uhr gemeldet: Zwischen Meer und Sonne im Gebiet von Neuport ziemlich heftiger Artilleriekampf.

In Ostpreußen ist die Lage noch unverändert. Ein kleineres Gefecht östlich Lipno verlor für uns günstig.

Die Ansicht eines Russenfreundes.

Stockholm, 20. Jan. 'Svenska Dagbladet' erläutert einen Ausfall des bekannten englischen Russenfreundes Dr. Dillon in

Nordöstlich Pont-a-Mousson und im Walde von La Verre fehlen wir uns 100 Meter vor den vorgestern eroberten Schützengräben fest.

Amlicher Bericht vom 20. Januar 11 Uhr abends:

Seitern Abend folgte der Feind in einem unserer Schützengräben nördlich Notre Dame de Lorette Fuß, wurde jedoch heute Morgen infolge eines Gegenangriffs daraus vertrieben und ließ mehr als 100 Gefangene in unseren Händen.

Soissons geräumt.

W.T.B. Paris, 21. Jan. (Nichtamtlich.) Dem 'Reit Parisien' zufolge ist Soissons auf Anordnung der Militärbehörde von den Einwohnern geräumt worden.

Die Alarmisten an der Arbeit.

W.T.B. Paris, 21. Jan. (Nichtamtlich.) Nach dem 'Newport Herald' haben die Alarmisten ihre Tätigkeit wieder begonnen. Der Vertrauen in die Sache der Verbündeten zeigt sich ein Optimist genannt.

Die Schlachten im Osten.

Der fortschreitende deutsche Angriff westlich der Weichsel.

W.E.W. Großes Hauptquartier, 21. Januar. (Amtlich.)

In Ostpreußen ist die Lage noch unverändert. Ein kleineres Gefecht östlich Lipno verlor für uns günstig.

Die Ansicht eines Russenfreundes.

Stockholm, 20. Jan. 'Svenska Dagbladet' erläutert einen Ausfall des bekannten englischen Russenfreundes Dr. Dillon in

'Daily Telegraph'. 'Zwischen den Zeilen', schreibt 'Svenska Dagbladet', glaubt man, lesen zu können, daß es so aussieht, als ob der Krieg so lang, so kostspielig und ergebnislos werde, und daß man deshalb vielleicht schon jetzt daran denken müßte, ob es nicht möglich wäre, in nicht allzu fern liegender Zeit einen Ausgleich zustande zu bringen.

Der Angriff der Zeppeline auf die englische Küste.

Weitere Einzelheiten.

W.T.B. London, 21. Jan. (Nichtamtlich.)

In Portsmouth liegen, der 'Times' zufolge, trotz der früheren Warnungen der Behörde, die Einwohner bei dem Knall der Explosion auf die Straße. Der ersten Explosion folgte sofort ein großer Lärm in verschiedenen Stadien und die elektrischen Lichter wurden gelöscht und die Schaulustigen gezwungen, ihre Wohnungen, so gut wie es in der Finsternis ging, aufzusuchen.

Die Truppen, die Befehl zum Ausrücken bekamen, schossen mit einer Ausnahme nicht, sondern beteiligten sich am Rettungswerke.

Aus verschiedenen Berichten geht hervor, daß die Luftschiffe über deren Natur man zunächst nicht ganz klar war, Scheinwerfer benutzten. Aus Ipswich wurde das Erscheinen der Zeppeline gemeldet. Dort ist kein Schaden angerichtet worden.

Yorkwich liegt in der Mitte zwischen Portsmouth und London, etwa 20 Kilometer vom Meere entfernt.

Berlin, 21. Jan. (4. unj. Ver. Büro.) Aus Amsterdam wird gemeldet: Um 11 Uhr nachts wurde ein Zeppelin über King Lynn beobachtet. Von Harmouth war die Polizei bereits von dem Auftauchen der Luftschiffe benachrichtigt worden und alle Vorsichtsmaßnahmen wurden getroffen.

Der Sachschaden in Harmouth.

Berlin, 21. Jan. (Von unj. Ver. Bur.) Aus Amsterdam wird gemeldet: Das Reuters-Bureau berichtet aus London. Die von uns gegebenen Erklärungen, der Sachschaden in Harmouth betrage 50 Tsd., beruhe auf einem Vermiss. Der Schaden beläuft sich auf Tausende. Der Glasschaden in Harmouth allein beträgt über 100 Pfund. Eine Bombe explodierte vor einem Wirtshaus, in dessen Nähe eine Feldwache stand, die sofort auf das Luftschiff feuerte. Die Leute, die diesen Vorfall beobachteten, erklärten, daß sie zu

erst eine riesige Feuerfäule sahen, worauf dann eine heftige Explosion folgte, die die Gebäude in der Umgebung erzittern ließ.

Graf Zeppelin.

Der erste erfolgreiche Angriff deutscher Luftschiffe auf besetzte Plätze an der englischen Küste ist erfolgt. Mit Genehmigung und Stolz blickt Deutschland auf die Kühnheit, die in England panischen Schrecken verbreitet, die im neutralen Ausland die Achtung vor deutschen Männern in Frieden und Krieg vermehren wird. Wir wären unantastbar, wollten wir an diesem Tage, der sich tief in die Herzen der Mitlebenden und Nachlebenden eingraben wird, nicht des Schöpfers der deutschen Luftflotte, des Grafen Zeppelin gedenken, der nach früheren Verdiensten auch das Oberkommando über die Luftflotte führt. Gedenken in Ehrfurcht und Liebe des tapferen und genialen Mannes, der uns in rastloser Arbeit und heiligster Hingabe die Waffe geschaffen hat, die uns eine Zukunft bietet, daß wir auch den schmerzlichen Kampf, den gegen England, heftig bestehen. Graf Zeppelin, der am 8. Juli 1838 in Ansbach an Bodensee geboren wurde, steht im 77. Jahre seines Lebens. Wir freuen uns, daß er die erste große kriegerische Verwendung seiner genialen Schöpfung noch erleben, wahrscheinlich selbst in die Wege leiten konnte. Welch eine große und zugleich dornenvolle Laufbahn liegt hinter ihm, nach 24 Jahren steht er nun sein Werk und seine Arbeit gekrönt. 1891 nahm er seinen Abschied aus der Armee, um sich am Bodensee ganz seinem seit vielen Jahren gehegten Projekt für ein lenkbares Luftschiff, das er schon im Jahre 1873 in seinen Grundrissen ausgedacht hatte, zu widmen. Erst im Juni 1900 war das erste Luftschiff des neuen Systems vollendet, wie hatte er in diesen Jahren mit Bestimmtheit, Beharrlichkeit und Verleumdung zu kämpfen gehabt. Und er hielt durch, trotzdem er auch später noch unglückliche Schweregefallen zu überwinden hatte. Noch 1900 erlebte er den Zusammenbruch der ersten Aktien-Gesellschaft. Niemand wollte weiter helfen. Da erließ er in höchster Sorge und Not im Oktober 1903 einen 'Kontak zur Rettung der Luftschiffahrt'. Er bekam die Mittel zu einem zweiten Luftschiff zusammen. Am 17. Januar 1906 fand die erste Probefahrt statt. Aber bald versagten die Motoren, das Luftschiff wurde abgetrieben. Im Herbst des gleichen Jahres war das dritte Luftschiff hergestellt, das bessere Fohrer hatte. Das Jahr 1907 endlich brachte dem Erfinder die Unterstützung durch das Reich. Der Reichstag bewilligte zunächst eine halbe Million. Das vierte Luftschiff machte noch im selben Jahre die berühmten beiden Fahrten durch die Schweiz und nach Mainz und wurde dann bei Scherdingen durch Sturm und Explosion vernichtet. Dank der Zeppelinspende, die das deutsche Volk zusammenbrachte, war sofort wieder ein neues 'A 2' gebaut. 1909 unternahm 'A 3' die Fahrt nach Berlin. Der Mann und das Werk hatten sich durchgerungen. Und heute hat ein Zeppelin-Gefährt nur seine erste große und glänzende Woffentat vollbracht. Wir wissen es nunmehr, ein Angriff mit den deutschen Luftschiffen geht ins Bereich der ernstesten kriegerischen Möglichkeiten, die England bedrohen. Es gesienit uns heute in Dankbarkeit und Liebe des Grafen Zeppelin zu gedenken und wir nennen mit freudigem Stolz einen der größten Männer dieser Zeit den unseren. Gelingt es uns Englands Allmacht zu verbreden, so wird eine dankbare Mit- und Nachwelt nie vergessen dürfen, den genialen süddeutschen Genien, der hart, unermüdet und ungeheuert alle Wetter des Misgeschicks und der Misachtung bestand und mit edler deutscher Würdigkeit seiner Sache emig anhing und nachsahete, mit dem Eichenkranz zu

Mannheim.

Liebe Freunde!

Wie muß ich haften, wie ich haften, kaum kommt ich meinen Augen trauen...

Habt Acht!

Ihr Soldaten da draußen im Weiden und Ost vom Sturm umhüllt, erschauernd im Frost...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 21. Januar 1915.

Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Der 19jährige Carl-Kriegsreife Soldat Hans Spahn, 1. 14, 2. Kaufmann bei der Firma...

Ordensverleihungen.

Der Großherzog hat den nachstehenden Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften von Truppenteilen des 1. Armee-Korps...

Erdenverleihung. Der Großherzog hat dem Oberleutnant Karl Wölfler in Weidenberg...

Zur Unterstützung der Kriegsverwundeten in Elberfeld sind hier wieder eingetroffen...

Der Nationalverein hat am Sonntag, den 20. ds. Mts., nachmittags 3 1/2 Uhr im Bernhardshof...

Polizeibericht. Von 21. Januar 1915. Polizeibeamtlicher Besten nachmittags 5 Uhr...

Schnee- und Wetterberichte. St. Blasien, 20. Jan. Unter betrübter Winterstimmung hat heute ein früherer...

Der Krieg und die Wirtschaft wurden 212 Mal...

Der Krieg und die Wirtschaft wurden 212 Mal...

Der Krieg und die Wirtschaft wurden 212 Mal...

berren Geschäfte zu betreiben. Der Abbruch des Ortes dient dabei als Vorbild...

genährten an der Westfront. Aber dafür leiden sie auch mehr unter dem schmerzlichen...

folgend nicht nur sehr sehr war, sondern diese leiden auch ein reiches Angebot an...

Teufel sei Dein Wort, Du bist ein Mann...

Kaufmanns-Deutsch. Die „Wapier-Reinigung“ bringt das folgende...

Büchertisch. Schönes Geschenk für 1915. Nach auf einen Kalender müssen wir noch ganz...

11. Jan. 1915. D. Jan. 11. (Geb. 1839) ...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

p. Ludwigshafen, 11. Jan. Die ...

Der Redner bemerkte ...

Kann England uns aus- hungenen?

Vorlesungsstoff: Der Krieg. N. Heidelberg, 20. Januar. Eine ...

handelte, unter Einschränkung ...

Wie England der Plan

ten, als das Unterbleiben der ... **Legte Meldungen. Ein neuer Kriegsminister.** ...

Die Beschießung von Swakopmund. ... **Das Erdbeben in Mittelitalien.** ...

Handels- und Industrie-Zeitung

Der Ersatz von Petroleum.

A. C. Berlin, 20. Januar. Daß wir mit den Petroleumvorräten äußerst sparsam umgehen müssen, das merken unsere Hausfrauen an der Schwermut, das für den täglichen Bedarf nötige Quantum zu bekommen. Da haben wir Jahre für Jahre gegen das amerikanische Petroleum des Erdölstroms Sturm gelaufen, ohne daß der Absatz dieses Erdöls eingeschränkt worden wäre, und nun kommt der Krieg, der es der Standard Oil Company unmöglich macht, den deutschen Markt mit amerikanischem Öle weiter zu versorgen. Nicht wir sind es, die das amerikanische Erdöl nicht mehr aufzukaufen wollen, sondern England sorgt dafür, daß es nicht mehr hereinkommt. Im Jahre 1913 haben uns die Vereinigten Staaten 574 750 t Leuchtöl im Werte von fast 53 Millionen Mark geschickt; seit August vor. Jahres ist die Zufuhr so gut wie gesspart und wir müssen sehen, wie wir mit den Vorräten zurecht kommen. Nun erinnern wir uns auf einmal, daß wir zur Beleuchtung unserer Wohnungen Petroleum absolut nicht notwendig haben, sondern eigene Kräfte und Kraftquellen besitzen, die uns die Beleuchtung liefern können. Wasserkräfte können ausgenützt werden, um elektrische Beleuchtung zu erhalten, Steinkohlen liefern uns Gas, die Kartoffel liefert uns das Spirituslicht. Wir dürfen nur wollen, um uns vom amerikanischen Petroleum frei zu machen. Aber das Wollen aus freier Initiative ist eben nicht die Sache des großen Publikums. Man hängt an den bisherigen Gepflogenheiten so fest, daß es erst der Not und des Zwanges bedarf, um aus dem Wollen ein Müssen zu machen. Und dann kann plötzlich erreicht werden, was die schönen Mahnungen nicht zu Wege gebracht haben. Wenn der Krieg vorüber sein wird, dürfte auch auf dem platten Lande, wo das Petroleumlicht noch immer ionangebend war, eine Wandlung sich dahin vollzogen haben, daß eine andere Beleuchtung an die Stelle des Petroleumlichts getreten sei. Man wird gerade die kommenden Monate in dieser Beziehung stark ausnützen, um die neuen Lichtquellen der Bevölkerung zugänglich zu machen. Vor allem wird es die elektrotechnische Industrie sein, die die Situation auf dem platten Lande zur Installation der elektrischen Beleuchtung nach Kräfte ausnützen wird. Dabei wird erkennen die Spiritusindustrie zu treten haben, da nicht überall die Voraussetzungen für die rationelle Anwendung der elektrischen Beleuchtung gegeben sind. Gas kommt nur für Städte in Betracht, kann aber in diesen ebenfalls seine Ausbreitung beschleunigen. Denn da wir immer mit einer längeren Dauer des Krieges rechnen sollten, so muß der Umwandlungsprozeß so beschleunigt werden, daß bis zum Herbst dieses Jahres auf dem Gebiete der Beleuchtung ein Petroleummangel sich überhaupt nicht mehr geltend machen kann, weil wir in der Hauptsache es dann nicht mehr brauchen. Dieses Ziel kann und wird bis zu einem gewissen Grade erreicht werden; andernfalls haben es sich die Gemeinden die im Dunkeln sitzen müssen, selbst zuzuschreiben, wenn sie noch über Petroleumregel zu leiden hätten. Bis zu welchem Grade das Ziel zu erreichen ist, hängt von der Leistungsfähigkeit der elektrotechnischen Industrie ab, die aber sicherlich immens ist, große Gebiete des platten Landes mit elektrischen Beleuchtungsanlagen zu installieren, wenn nur frühzeitig genug die Aufträge vergeben werden. Selbst wegen der nötigen Rohstoff- und Betriebsmaterialien, namentlich des Kupfers, brauchen wir uns keinen zu großes Besorgnissen hinzugeben, da hier schon Rat geschafft werden wird. Da auch die Spiritus- und Gasindustrie gleichfalls für den Ersatz von Petroleum eintreten können, so fehlt es nicht an dem nötigen Wettbewerben; der vor zu starker Ueberbewertung einbremsen müßte. Aber selbst wenn auch eine gewisse Ueberbewertung zunächst nicht zu vermeiden sei, so ist sie doch im Hinblick auf das zu erreichende Ziel, das uns kein weitergehendes anzuregen wird, zu ertragen. Wenn dann nach dem Kriege die Zufuhren von amerikanischen Petroleum wieder erfolgen können, so würde dies nur noch zu einem ganz bescheidenen Umfange für Leuchtzwecke der Fall sein. Denn wir haben uns dann aus dieser nicht nötigen Abhängigkeit von fremden Materialien frei gemacht. Dafür, daß es so gekommen ist, werden sich die Amerikaner bei England zu bedanken haben.

haben sich die Bestände an Kupfer während dieser Zeit unter Berücksichtigung der heimischen Produktion um mindestens 1150 000 t erhöht. Es kann daher nicht die geringste Schwermut verursachen, den oben skizzierten Bedarf aus diesem enormen Vorrat zu sichern. Eine Verschiedenheit der Ansichten kann nur darüber bestehen, in welcher Folge die einzelnen Bestände für den Kriegsbedarf am rationellsten herangezogen werden. Man wird folgerichtig zuerst diejenigen Materialien verwenden, die heute überhaupt einem wirtschaftlichen Zwecke dienen und zwar wohl die Reihenfolge, in der die vorhandenen Bestände der Verarbeitung zugeführt werden müssen, folgende sein:

Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.
Berliner Börsenbörse.
Berlin, 21. Jan. Je mehr im Privatverkehr an der Börse das Geschäft in deutschen Anleihen abnimmt, um so mehr gewinnen die Umsätze in Industriewerten, sowie in einigen Bank- und Eisenbahnaktien an Ausdehnung. Deutsche Anleihen blieben bei mäßigem Handel ungefähr beibehalten. Dagegen hoben bei lebhafter Nachfrage besonders die Hütten- und Bergwerksindustrien, wie Phoenix, Gelsenkirchen, Bochumer und Oberschlesische Kohlenindustrie. Von den Kriegsmaterial liefernden Unternehmungen waren Genschow und Adler u. Oppenheimer bevorzugt. Canada und Prinz-Heinrichbahn stellten sich höher, auch russische Bankaktien wurden zu besseren Kursen gekauft. Geld ist unverändert flüssig.

New Yorker Effektenbörse.
New York, 20. Januar. Die Börse setzte zu etwas niedrigeren Kursen ein infolge teilweiser Realisationen, konnte sich aber im weiteren Verlaufe wieder beleben. Die Tendenz war später noch wiederholten Schwankungen unterworfen. Der Schluß war starr. Das Geschäft war weniger lebhaft. Bemerkenswert war die Kurssteigerung der Missouri - Pacific - Aktien, die 2 1/2% gewannen auf die Meldung, daß die Behörde nicht mehr von der Familie Gould angegriffen werde. Am Bondmarkt war die Stimmung ziemlich zursichtlich. Ungesetzt wurden 3 875 000 Dollar.

Deutschlands Kupferversorgung
Über diese Frage veröffentlicht Dr. Ernst Nash in der Zeitschrift „Die Metallbörse“ einen Beitrag, der allgemeines Interesse beanspruchen darf und dem wir folgende Ausführungen entnommen:

Es werden jetzt für Kriegszwecke maximal 100 000 t Kupfer im Jahr gebraucht, von denen im Innlande zurzeit pro Jahr nur 250 000 t hergestellt werden, so daß unter der Voraussetzung der vollständigen Abschließung von Auslande 75 000 t aus vorhandenen Beständen gewonnen werden müssen. Es sind nun in den letzten fünf Jahren pro Jahr mindestens 200 000 Tonnen Kupfer mehr angehäuft als ausgeführt worden. Infolgedessen

Es wäre ratsam, wenn die Magazine der staatlichen Behörden, wie Eisenbahnen, Marine, Militärverwaltung, einer sachverständigen Prüfung unterzogen würden, und könnten dann zweifellos erhebliche Quantitäten freigemacht werden.
In zweiter Linie kommt die verschossene Munition in Frage, die teils von unserer Militärverwaltung selbst gesammelt, teils von der Einwohnerwehr der fraglichen Bezirke versteckt gehalten wird. Ob für das Halbjahr dieser letzteren Bestände der Funderlohn genügt, ist bisher nicht erwiesen, während zweifellos einige geschickte Metallhändler in kurzer Zeit dieselben dem Konsum in zweckmäßiger Weise wieder zuführen würden.
An dritter Stelle können die Bestände in den von Deutschen besetzten Teilen der fremden Länder in Frage. Die deutsche Verwaltung hat die dort befindlichen, teilweise erheblichen Quantitäten, so weit sie für sie erreichbar waren, beschlagnahmt und die bei Kriegsausbruch gültigen Preise für diese bemüht. Die Verwaltung ist weiterhin bemüht, auch die kleineren Bestände zu beschlagnahmen.
An vierter Stelle dürfte wohl die bedeutenden Mengen Kupfer in Betracht kommen, die heute in Kochgeschirren, die meistens nur als Zierat in den besseren Haushaltungen sich vorfinden, außerdem in Waschkeulen in den Häusern, Kochgefäßen bei Schlichtern, die leicht durch emaillierte Eisengefäße ersetzt werden können, enthalten sind. In Polen besitzt jeder bessere Haushalt erhebliche Quantitäten dergleichen Kochgeschirre, die ohne große Mühe zu erhalten wären. An fünfter Stelle würden die Oberleitungsdrähte von solchen Bahnen in Erwägung zu ziehen sein, die durch den Krieg außer Betrieb gesetzt sind, wie die Balk-Belgien, sowie eine große Zahl elektrischer Bahnen in Belgien. Außerdem sind dort erhebliche, nicht mehr in Tätigkeit befindliche Telephonanlagen, deren Drähte zu Tausenden von den Deutschen herabgelassen.

Bei all diesen Vorschlägen, so schließt der Aufsatz, erhit man zu neun Zehntel Material, welches sofort wieder ohne Umverteilung zu verwenden ist, und darunter Quantitäten, daß der Kupferbedarf auf immer 700 t Mitteleuropas gedeckt ist.

Manufakturwarenmarkt.
WTB. Düsseldorf, 21. Januar. In der heutigen Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes wurde über die Geschäftsfrage mitgeteilt: In Halbjahre zeigt der Abbruch der Inlandsabnehmer gegen die Vormonate kein wesentliche Aenderung und dürfte sich auch in den nächsten Monaten in dem bisherigen Rahmen halten. Aus dem neutralen Ausland konnten im weiteren größeren Geschäfte heringekommen werden.
In Eisenbahn - Oberbau - Material haben nun auch die Mecklenburg-Schweriner sowie die Oldenburgische Staatsbahn ihren Bedarf für das laufende Jahr aufgegeben, der aber bei beiden Bahnen erheblich unter dem Vorjahre zurückblieb. Mit dem neutralen Ausland wurden mehrere recht umfangreiche Geschäfte abgeschlossen.
In Gruben - Schienen war der Abbruch im Dezember etwas besser als im November. — Die Jahresabschlüsse mit den Steinkohlen- und Kali-Zechen sind namentlich getriggt mit Ausnahme der salzlichen Gruben, die immer erst später laufen. Der Eingang an Grubenschienen-Aufträgen aus dem Auslande ist verhältnismäßig gering gewesen.
In Rillenschienen ging aus dem Inlande eine Reihe von Aufträgen ein. Ebenso konnten nach dem neutralen Auslande einige Posten zu angemessenen Preise abgesetzt werden.
Der Formstein - Absatz nach dem Inlande hat in der Berichtszeit wie alljährlich gegen die Vormonate einen Rückgang erfahren, der seine natürliche Ursache in dem Stocken der Baugewerk während der Wintermonate findet. Die Lage des Formsteinmarktes wird sich einigermäßen über den Anfang nicht ändern. Im Auslande liegen die Verhältnisse seit der letzten Berichtswoche unverändert. Der Absatz blieb im großen und ganzen auf die vorerwähnten neutralen Staaten beschränkt.
Die nächste Hauptversammlung ist auf Donnerstag, den 25. Februar abberaumt.

Landauer Aktien-Beruechtz v. Englischen Aktien.
Die am 20. Januar stattgehabte Generalversammlung der Gesellschaft, welche über den Abschluß pro 1913/14 zu beschließen hatte, war von 10 Aktionären besucht, welche M. 332 500.— Kapital vertraten.
Punkt 1. der Tagesordnung, welcher die Jahresrechnung und Bilanz behandelte, fand einstimmige Annahme, ebenso wurde die Entlastung des Aufsichtsrates und der Direktion ausgesprochen. Eine Dividende gelangt für das abgelaufene Betriebsjahr nicht zur Verteilung, doch werden hervorgehoben zu werden, daß die Bilanzformen insoweit eine erfreuliche Steigerung aufweisen, als der Brutto-Gewinn auf Berkonto von M. 71 175.— auf M. 112 801.— gewachsen ist. Auch die Liquidität der Gesellschaft, welche, wie alljährlich, Bierbrauereien unter den schwierigsten und eigenartigen Konkurrenzverhältnissen leidet, hat gegen das Vorjahr zugenommen.
Infolge der durch den Krieg gegen alles fremdbändige Wesen hervorgerudenes berechtigten Abneigung hatte man als letzten Punkt eine Aenderung der Firma angesetzt. Nach einstimmiger Beschlusse wird die Brauerei in Zukunft „Landauer Braubaus Aktien-Gesellschaft Landau“ heißen und es ist zu erhellen, daß sich das Unternehmen unter dem neuen Namen dank der rührigen Leitung zu den vielen alten Freunden auch manche neue erwerben wird.

Manufakturwarenmarkt.
Mannheimer Produktbörse.
Mannheim, 21. Januar. (An die Notierungen.) Die Notierungen verzogen sich, wenn nicht andere bemerkbar, für Lokwaren gegen wöchentliche Kurse, nur 100 kg in Reibemaße bahrfrei Mannheim.

NEW YORK, 20. Januar. (Devisennotierung.)

Tägliches Geld	100=	100=
Geld Transitz	4.81 1/2	4.81 1/2
Wochent auf London (90 Tage)	4.81 1/2	4.81 1/2
Devisenbank Paris	150.75	150.75
Schweizerbank Berlin	95 1/2	95 1/2
Silber Bullion	45—	45—

NEW YORK, 20. Januar. (Devisennotierung.)

Alex. Top. Santa Fe	20	18
4 Bonds	25 1/2	25 1/2
Cent. & Ohio R.	45 1/2	45 1/2
Ches. Ohio & S. W.	75 1/2	75 1/2
Nov. Pac. 3 Bds.	95 1/2	95 1/2
Norfolk. Pac. Fr. Line	32 1/2	32 1/2
4 Bonds	32 1/2	32 1/2
So. Pa. R. 4	35 1/2	35 1/2
10 1/2 Bds.	35 1/2	35 1/2
Union Pacific conv.	35 1/2	35 1/2
4 Bonds	35 1/2	35 1/2
Alex. Top. Santa Fe	35 1/2	35 1/2
con.	35 1/2	35 1/2
Baltimore and Ohio	35 1/2	35 1/2
Canada Pacific	100	100
Ches. & Ohio R.	45 1/2	45 1/2
Chic. & N. W. Pac.	35 1/2	35 1/2
Chic. & N. W. Pac.	35 1/2	35 1/2
Del. & D. M. R.	25 1/2	25 1/2
Den. & R. M. R.	25 1/2	25 1/2
Erie 1st pref.	22 1/2	22 1/2
Great North. R.	110 1/2	110 1/2
Ill. Cent. R.	105 1/2	105 1/2
Ill. Cent. R.	105 1/2	105 1/2
Lehigh & N. Y.	110 1/2	110 1/2
Missour. Can. R.	12 1/2	12 1/2
Missour. Pacific	20 1/2	20 1/2
New York Cent. R.	23 1/2	23 1/2
Pa. R.	23 1/2	23 1/2

Handel und Industrie.
Vom Stahlwerksverband.
WTB. Düsseldorf, 21. Januar. In der heutigen Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes wurde über die Geschäftsfrage mitgeteilt: In Halbjahre zeigt der Abbruch der Inlandsabnehmer gegen die Vormonate kein wesentliche Aenderung und dürfte sich auch in den nächsten Monaten in dem bisherigen Rahmen halten. Aus dem neutralen Ausland konnten im weiteren größeren Geschäfte heringekommen werden.
In Eisenbahn - Oberbau - Material haben nun auch die Mecklenburg-Schweriner sowie die Oldenburgische Staatsbahn ihren Bedarf für das laufende Jahr aufgegeben, der aber bei beiden Bahnen erheblich unter dem Vorjahre zurückblieb. Mit dem neutralen Ausland wurden mehrere recht umfangreiche Geschäfte abgeschlossen.
In Gruben - Schienen war der Abbruch im Dezember etwas besser als im November. — Die Jahresabschlüsse mit den Steinkohlen- und Kali-Zechen sind namentlich getriggt mit Ausnahme der salzlichen Gruben, die immer erst später laufen. Der Eingang an Grubenschienen-Aufträgen aus dem Auslande ist verhältnismäßig gering gewesen.
In Rillenschienen ging aus dem Inlande eine Reihe von Aufträgen ein. Ebenso konnten nach dem neutralen Auslande einige Posten zu angemessenen Preise abgesetzt werden.
Der Formstein - Absatz nach dem Inlande hat in der Berichtszeit wie alljährlich gegen die Vormonate einen Rückgang erfahren, der seine natürliche Ursache in dem Stocken der Baugewerk während der Wintermonate findet. Die Lage des Formsteinmarktes wird sich einigermäßen über den Anfang nicht ändern. Im Auslande liegen die Verhältnisse seit der letzten Berichtswoche unverändert. Der Absatz blieb im großen und ganzen auf die vorerwähnten neutralen Staaten beschränkt.
Die nächste Hauptversammlung ist auf Donnerstag, den 25. Februar abberaumt.

Landauer Aktien-Beruechtz v. Englischen Aktien.
Die am 20. Januar stattgehabte Generalversammlung der Gesellschaft, welche über den Abschluß pro 1913/14 zu beschließen hatte, war von 10 Aktionären besucht, welche M. 332 500.— Kapital vertraten.
Punkt 1. der Tagesordnung, welcher die Jahresrechnung und Bilanz behandelte, fand einstimmige Annahme, ebenso wurde die Entlastung des Aufsichtsrates und der Direktion ausgesprochen. Eine Dividende gelangt für das abgelaufene Betriebsjahr nicht zur Verteilung, doch werden hervorgehoben zu werden, daß die Bilanzformen insoweit eine erfreuliche Steigerung aufweisen, als der Brutto-Gewinn auf Berkonto von M. 71 175.— auf M. 112 801.— gewachsen ist. Auch die Liquidität der Gesellschaft, welche, wie alljährlich, Bierbrauereien unter den schwierigsten und eigenartigen Konkurrenzverhältnissen leidet, hat gegen das Vorjahr zugenommen.
Infolge der durch den Krieg gegen alles fremdbändige Wesen hervorgerudenes berechtigten Abneigung hatte man als letzten Punkt eine Aenderung der Firma angesetzt. Nach einstimmiger Beschlusse wird die Brauerei in Zukunft „Landauer Braubaus Aktien-Gesellschaft Landau“ heißen und es ist zu erhellen, daß sich das Unternehmen unter dem neuen Namen dank der rührigen Leitung zu den vielen alten Freunden auch manche neue erwerben wird.

Manufakturwarenmarkt.
Mannheimer Produktbörse.
Mannheim, 21. Januar. (An die Notierungen.) Die Notierungen verzogen sich, wenn nicht andere bemerkbar, für Lokwaren gegen wöchentliche Kurse, nur 100 kg in Reibemaße bahrfrei Mannheim.

NEW YORK, 20. Januar. (Devisennotierung.)

Tägliches Geld	100=	100=
Geld Transitz	4.81 1/2	4.81 1/2
Wochent auf London (90 Tage)	4.81 1/2	4.81 1/2
Devisenbank Paris	150.75	150.75
Schweizerbank Berlin	95 1/2	95 1/2
Silber Bullion	45—	45—

Manufakturwarenmarkt.
Mannheimer Produktbörse.
Mannheim, 21. Januar. (An die Notierungen.) Die Notierungen verzogen sich, wenn nicht andere bemerkbar, für Lokwaren gegen wöchentliche Kurse, nur 100 kg in Reibemaße bahrfrei Mannheim.

NEW YORK, 20. Januar. (Devisennotierung.)

Alex. Top. Santa Fe	20	18
4 Bonds	25 1/2	25 1/2
Cent. & Ohio R.	45 1/2	45 1/2
Ches. Ohio & S. W.	75 1/2	75 1/2
Nov. Pac. 3 Bds.	95 1/2	95 1/2
Norfolk. Pac. Fr. Line	32 1/2	32 1/2
4 Bonds	32 1/2	32 1/2
So. Pa. R. 4	35 1/2	35 1/2
10 1/2 Bds.	35 1/2	35 1/2
Union Pacific conv.	35 1/2	35 1/2
4 Bonds	35 1/2	35 1/2
Alex. Top. Santa Fe	35 1/2	35 1/2
con.	35 1/2	35 1/2
Baltimore and Ohio	35 1/2	35 1/2
Canada Pacific	100	100
Ches. & Ohio R.	45 1/2	45 1/2
Chic. & N. W. Pac.	35 1/2	35 1/2
Chic. & N. W. Pac.	35 1/2	35 1/2
Del. & D. M. R.	25 1/2	25 1/2
Den. & R. M. R.	25 1/2	25 1/2
Erie 1st pref.	22 1/2	22 1/2
Great North. R.	110 1/2	110 1/2
Ill. Cent. R.	105 1/2	105 1/2
Ill. Cent. R.	105 1/2	105 1/2
Lehigh & N. Y.	110 1/2	110 1/2
Missour. Can. R.	12 1/2	12 1/2
Missour. Pacific	20 1/2	20 1/2
New York Cent. R.	23 1/2	23 1/2
Pa. R.	23 1/2	23 1/2

Manufakturwarenmarkt.
Mannheimer Produktbörse.
Mannheim, 21. Januar. (An die Notierungen.) Die Notierungen verzogen sich, wenn nicht andere bemerkbar, für Lokwaren gegen wöchentliche Kurse, nur 100 kg in Reibemaße bahrfrei Mannheim.

NEW YORK, 20. Januar. (Devisennotierung.)

Alex. Top. Santa Fe	20	18
4 Bonds	25 1/2	25 1/2
Cent. & Ohio R.	45 1/2	45 1/2
Ches. Ohio & S. W.	75 1/2	75 1/2
Nov. Pac. 3 Bds.	95 1/2	95 1/2
Norfolk. Pac. Fr. Line	32 1/2	32 1/2
4 Bonds	32 1/2	32 1/2
So. Pa. R. 4	35 1/2	35 1/2
10 1/2 Bds.	35 1/2	35 1/2
Union Pacific conv.	35 1/2	35 1/2
4 Bonds	35 1/2	35 1/2
Alex. Top. Santa Fe	35 1/2	35 1/2
con.	35 1/2	35 1/2
Baltimore and Ohio	35 1/2	35 1/2
Canada Pacific	100	100
Ches. & Ohio R.	45 1/2	45 1/2
Chic. & N. W. Pac.	35 1/2	35 1/2
Chic. & N. W. Pac.	35 1/2	35 1/2
Del. & D. M. R.	25 1/2	25 1/2
Den. & R. M. R.	25 1/2	25 1/2
Erie 1st pref.	22 1/2	22 1/2
Great North. R.	110 1/2	110 1/2
Ill. Cent. R.	105 1/2	105 1/2
Ill. Cent. R.	105 1/2	105 1/2
Lehigh & N. Y.	110 1/2	110 1/2
Missour. Can. R.	12 1/2	12 1/2
Missour. Pacific	20 1/2	20 1/2
New York Cent. R.	23 1/2	23 1/2
Pa. R.	23 1/2	23 1/2

Manufakturwarenmarkt.
Mannheimer Produktbörse.
Mannheim, 21. Januar. (An die Notierungen.) Die Notierungen verzogen sich, wenn nicht andere bemerkbar, für Lokwaren gegen wöchentliche Kurse, nur 100 kg in Reibemaße bahrfrei Mannheim.

Manufakturwarenmarkt.
Mannheimer Produktbörse.
Mannheim, 21. Januar. (An die Notierungen.) Die Notierungen verzogen sich, wenn nicht andere bemerkbar, für Lokwaren gegen wöchentliche Kurse, nur 100 kg in Reibemaße bahrfrei Mannheim.

Manufakturwarenmarkt.
Mannheimer Produktbörse.
Mannheim, 21. Januar. (An die Notierungen.) Die Notierungen verzogen sich, wenn nicht andere bemerkbar, für Lokwaren gegen wöchentliche Kurse, nur 100 kg in Reibemaße bahrfrei Mannheim.

NEW YORK, 20. Januar. (Devisennotierung.)

Tägliches Geld	100=	100=
Geld Transitz	4.81 1/2	4.81 1/2
Wochent auf London (90 Tage)	4.81 1/2	4.81 1/2
Devisenbank Paris	150.75	150.75
Schweizerbank Berlin	95 1/2	95 1/2
Silber Bullion	45—	45—

Manufakturwarenmarkt.
Mannheimer Produktbörse.
Mannheim, 21. Januar. (An die Notierungen.) Die Notierungen verzogen sich, wenn nicht andere bemerkbar, für Lokwaren gegen wöchentliche Kurse, nur 100 kg in Reibemaße bahrfrei Mannheim.

NEW YORK, 20. Januar. (Devisennotierung.)

Alex. Top. Santa Fe	20	18
4 Bonds	25 1/2	25 1/2
Cent. & Ohio R.	45 1/2	45 1/2
Ches. Ohio & S. W.	75 1/2	75 1/2
Nov. Pac. 3 Bds.	95 1/2	95 1/2
Norfolk. Pac. Fr. Line	32 1/2	32 1/2
4 Bonds	32 1/2	32 1/2
So. Pa. R. 4	35 1/2	35 1/2
10 1/2 Bds.	35 1/2	35 1/2
Union Pacific conv.	35 1/2	35 1/2
4 Bonds	35 1/2	35 1/2
Alex. Top. Santa Fe	35 1/2	35 1/2
con.	35 1/2	35 1/2
Baltimore and Ohio	35 1/2	35 1/2
Canada Pacific	100	100
Ches. & Ohio R.	45 1/2	45 1/2
Chic. & N. W. Pac.	35 1/2	35 1/2
Chic. & N. W. Pac.	35 1/2	35 1/2
Del. & D. M. R.	25 1/2	25 1/2
Den. & R. M. R.	25 1/2	25 1/2
Erie 1st pref.	22 1/2	22 1/2
Great North. R.	110 1/2	110 1/2
Ill. Cent. R.	105 1/2	105 1/2
Ill. Cent. R.	105 1/2	105 1/2
Lehigh & N. Y.	110 1/2	110 1/2
Missour. Can. R.	12 1/2	12 1/2
Missour. Pacific	20 1/2	20 1/2
New York Cent. R.	23 1/2	23 1/2
Pa. R.	23 1/2	23 1/2

Manufakturwarenmarkt.
Mannheimer Produktbörse.
Mannheim, 21. Januar. (An die Notierungen.) Die Notierungen verzogen sich, wenn nicht andere bemerkbar, für Lokwaren gegen wöchentliche Kurse, nur 100 kg in Reibemaße bahrfrei Mannheim.

NEW YORK, 20. Januar. (Devisennotierung.)

Alex. Top. Santa Fe	20	18
4 Bonds	25 1/2	25 1/2
Cent. & Ohio R.	45 1/2	45 1/2
Ches. Ohio & S. W.	75 1/2	75 1/2
Nov. Pac. 3 Bds.	95 1/2	95 1/2
Norfolk. Pac. Fr. Line	32 1/2	32 1/2
4 Bonds	32 1/2	32 1/2
So. Pa. R. 4	35 1/2	35 1/2
10 1/2 Bds.	35 1/2	35 1/2
Union Pacific conv.	35 1/2	35 1/2
4 Bonds	35 1/2	35 1/2
Alex. Top. Santa Fe	35 1/2	35 1/2
con.	35 1/2	35 1/2
Baltimore and Ohio	35 1/2	35 1/2
Canada Pacific	100	100
Ches. & Ohio R.	45 1/2	45 1/2
Chic. & N. W. Pac.	35 1/2	35 1/2
Chic. & N. W. Pac.	35 1/2	35 1/2
Del. & D. M. R.	25 1/2	25 1/2
Den. & R. M. R.	25 1/2	25 1/2
Erie 1st pref.	22 1/2	22 1/2
Great North. R.	110 1/2	110 1/2
Ill. Cent. R.	105 1/2	105 1/2
Ill. Cent. R.	105 1/2	105 1/2
Lehigh & N. Y.	110 1/2	110 1/2
Missour. Can. R.	12 1/2	12 1/2
Missour. Pacific	20 1/2	20 1/2
New York Cent. R.	23 1/2	23 1/2
Pa. R.	23 1/2	23 1/2

Manufakturwarenmarkt.
Mannheimer Produktbörse.
Mannheim, 21. Januar. (An die Notierungen.) Die Notierungen verzogen sich, wenn nicht andere bemerkbar, für Lokwaren gegen wöchentliche Kurse, nur 100 kg in Reibemaße bahrfrei Mannheim.

Manufakturwarenmarkt.
Mannheimer Produktbörse.
Mannheim, 21. Januar. (An die Notierungen.) Die Notierungen verzogen sich, wenn nicht andere bemerkbar, für Lokwaren gegen wöchentliche Kurse, nur 100 kg in Reibemaße bahrfrei Mannheim.

Manufakturwarenmarkt.
Mannheimer Produktbörse.
Mannheim, 21. Januar. (An die Notierungen.) Die Notierungen verzogen sich, wenn nicht andere bemerkbar, für Lokwaren gegen wöchentliche Kurse, nur 100 kg in Reibemaße bahrfrei Mannheim.

NEW YORK, 20. Januar. (Devisennotierung.)

Tägliches Geld	100=	100=
Geld Transitz	4.81 1/2	4.81 1/2
Wochent auf London (90 Tage)	4.81 1/2	4.81 1/2
Devisenbank Paris	150.75	150.

